

„Man veredelt die Pflanzen durch die Zucht und die Menschen durch Erziehung.“

Jean-Jacques Rousseau



Forschung und Wissen sind Investitionen in die Zukunft und ein wesentlicher Schlüssel, um künftige Herausforderungen zu bewältigen. Das gilt heute mehr denn je auch in allen Bereichen der Landwirtschaft, speziell in deren vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen.

Die Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg feierte im Vorjahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Seit über einem halben Jahrhundert also wird in dieser bedeutenden steirischen Landeseinrichtung praxisorientierte Agrarforschung betrieben und mit einem eigenständigen landwirtschaftlichen Versuchswesen die notwendige Umstrukturierung der Landwirtschaft – im konkreten Fall Innovationen in der Weinbauwirtschaft – wissenschaftlich mitbegleitet.

Mit der Resistenz- und Klonenzüchtung, des Rebschutzes, der Rebenernährung, der Entwicklung und Prüfung neuer Verfahren des Weinbaus hat Haidegg die Versuchstätigkeit im Weinbau in beeindruckender Weise professionell weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit internationalen und heimischen Forschungseinrichtungen und der weinbaulichen Praxis ist es dabei das vordringliche Ziel, die genetische Vielfalt innerhalb unserer traditionellen steirischen Rebsorten zu erhalten. Auch dabei steht wiederum ein klares Bekenntnis im Fokus: Rebenzüchtung ist eine Investition in eine gesündere und robustere Zukunft der Pflanzen, ist diese dann eher imstande, Probleme wie Schädlingsbekämpfung und Standortanpassung dauerhaft, nachhaltig, biologisch und kostengünstig zu lösen.

Auf den Spuren Erzherzog Johanns wandelnd, des großen Erneuerers des steirischen Weinbaus, ist und bleibt ‚Haidegg‘ damit weiterhin das Symbol für Innovation, Weitblick und Zukunftsfähigkeit unserer heimischen Weinbauwirtschaft. So wünsche ich mir als Verantwortlicher des ‚Lebensressorts‘ innerhalb der Steiermärkischen Landesregierung für die Zukunft der Versuchsstation Haidegg weiterhin ein so hohes Forschungsniveau und danke allen Verantwortlichen für die bisher geleistete Arbeit.

Agrarlandesrat ÖK.
Rat Johann Seitinger

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Seitinger', with a stylized flourish at the end.